



Liebe Leserinnen und Leser,

selten haben wir einen so schönen November erlebt wie in diesem Jahr. Glaubt man den Meteorologen, wird's in den kommenden Tagen aber eher ungemütlich. Aber, wie sagt der Volksmund? Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung.

In diesem Sinne - bleiben Sie bitte gesund!

Herzlich grüßen Sie
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Damit schrieb er Geschichte



In einer halsbrecherischen Aktion sind die Familien Wetzel und Strelzyk vor 43 Jahren über Nacht aus der DDR geflohen. Wie war es möglich, den Bau des Heißluftballons im Geheimen zu planen, ihn zu bauen und mit ihm unbemerkt und vor allem unbeschadet das Land zu verlassen.

Günter Wetzel kam am 8. November ans Rupert-Neß-Gymnasium und berichtete von Ängsten, Zweifeln, Komplikationen und der erfolgreichen 28-minütigen Fahrt von Thüringen (DDR) nach Oberfranken (BRD).

Spektakulär und teuer

Gemeinsam mit seinem Bekannten Hans-Peter Strelzyk hat er dieses waghalsige Projekt durchgezogen. Wetzel hat geplant, gebastelt, genäht - Strelzyk hauptsächlich finanziert. 40.000 Mark verschlang die Flucht in den Westen. Bei einem Verdienst von 800 Mark monatlich musste lange gespart werden. So kündigten die beiden ihre Stellen, "gründeten" eine Feierabendfirma (das war in der DDR erlaubt) und verrichteten Handwerksarbeiten aller Art.

Der dritte Versuch klappte

Bis die Fahrt über die Grenze gelang, musste Lehrgeld bezahlt werden: Erst der dritte Ballon war geeignet, aufzusteigen und den Weg nach Oberfranken zu finden. Aber auch auf dieser Fahrt gab es ein Problem: Der Ballon fing Feuer. Nur mit Mühe und einem funktionierenden Feuerlöscher gelang die Lösung.

Wetzel beeindruckte

Als spannend und beeindruckend erlebten die Besucher in der Aula des RNG den Vortrag. Damit entführte Wetzel seine Zuhörer in die damalige Zeit. Und das führte bei so manchem zu einem beklemmenden Gefühl, wie es nur entsteht, wenn ein Zeitzeuge von seinen Erlebnissen berichtet. Ob er denn mit dem Wissen von heute diesen Weg noch einmal gewählt hätte, verneint er. Es sei doch sehr gefährlich gewesen und die beiden Familien hätten sehr viel Glück gehabt, fügt er an.

Heute: 200 Berufe stellen sich vor

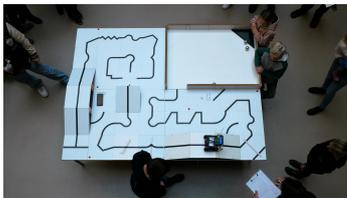
Es gibt ihn wieder, den Berufsinformationsabend des Rotary-Clubs im Rupert-Neß-Gymnasium. Schüler*innen aus



Wangen, Isny und Leutkirch können sich heute, Dienstag, den 15. November von 18 bis 20.30 Uhr im C-Bau über verschiedenste Berufe informieren. Rede und Antwort stehen dabei Vertreter*innen von mehr als 200 Berufen, die von den Schüler*innen auf einem "Marktplatz der Berufe" befragt werden können.

Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche der Klassen 10 bis J2.

[Genauere Informationen](#)



Unglaubliches Potenzial

Mit einem Wettbewerb haben sich die Robotics-Akteure des Schülerforschungszentrums Südwestfalen am Wochenende im C-Bau auf die anstehenden Meisterschaften vorbereitet. Verteilt über die ganze Aula waren Flächen mit schwarzen Linien zu sehen, dazwischen Hindernissen wie Wippe oder kleine Hügel. Dabei durfte jeweils ein Roboterfahrzeug nicht vom rechten Weg (der Linie) abkommen und am Ende in einen Raum fahren. Dort lagen Kugeln, die eingesammelt und in einer Ecke abzulegen waren.

Bemerkenswert war, dass der junge Ingenieursnachwuchs ab 11 Jahren (!) ein unglaubliches Potenzial aufzuweisen hat und mit sehr viel Engagement, Zeit und Ehrgeiz voll bei der Sache war. Die Teilnehmer kamen vom Bodensee bis zum Schwarzwald-Baar-Kreis. Gesponsert hat die Firma Vetter Pharma aus Ravensburg.

[Zum Schülerforschungszentrum](#)



Keine WM-Spiele am RNG

Am Rupert-Neß-Gymnasium werden keine Fußball-WM-Spiele gezeigt. Entgegen vergangener Jahre kommt bei der Schulgemeinschaft keine rechte Freude auf: Menschenrechtsverletzungen, Homophobie (beispielsweise ist in Katar Homosexualität staatlich verboten) und vermutlich Tausende von Toten auf den Baustellen der Stadien sind für uns indiskutabel. Auch die zwielichtige Vergabe der Meisterschaft an den Wüstenstaat (Korruption?) sorgt für weltweit große Kritik.

Dennoch haben wir unser traditionelles Tippspiel wieder

eingrichtet, denn es wird ja auch Fußball gespielt. Viele haben sich bereits registriert, manche haben auch schon Tipps abgegeben. Wer noch mitmachen möchte und auf einen von drei RNG-Preisen spekuliert, ist herzlich eingeladen, sich über den unten stehenden Link anzumelden. Achtung: Das Eröffnungsspiel ist schon am kommenden Sonntag.

[Hier geht's zum Tippspiel](#)



RUPERTS "English lesson"

Public Viewing, Handy, Beamer - klingt neu-deutsch ja richtig elegant und "**voll englisch**"; hat aber in Großbritannien oder Nord-Amerika eine ganz andere Bedeutung.

- **Public viewing** bedeutet nicht etwa das "Fußball-Kucken" für alle an großen Plätzen sondern die öffentliche Aufbahrung von Verstorbenen,
- **Handy** gibt's im Englischen als Adjektiv und bedeutet handlich oder praktisch
- Den **Beamer** gibt's auf englisch nicht, dort heißt er Video projector

[Weitere solcher Wörter](#)



RUPERT rätselt

RUPERT rätselt: Was ist denn bloß los? Früher hat das doch immer geklappt. Und jetzt? Beim Fußball, Handball - ja sogar beim Basketballspiel treffen die Jungs besser denn je. Nur auf den Toiletten will es irgendwie nicht mehr klappen. Die Streuung ist gewaltig; es geht nicht nur um wenige Zentimeter. Woran das wohl liegen mag, fragt sich der kleine Adler. Vielleicht am fehlenden Training zuhause? RUPERT rümpft die Nase - im übertragenen aber auch im eigentlichen Wortsinn. Leider!

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Impressum

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu

[Newsletter abmelden](#)